

Was ist Chiropractic ?

Das Wort Chiropractic kommt aus dem Griechischen und bedeutet : Mit der Hand behandeln.

Als Erfinder dieser Behandlungsmethode muß der Amerikaner David Daniel Palmer gelten, der 1895 der Chiropractic ihre wissenschaftliche Grundlage gab und sie in ein lehrbares System brachte.

Heute praktizieren weltweit über 90.000 Chiropractoren. Sie stellen damit nach Ärzten und Zahnärzten den drittgrößten Heilberuf der westlichen Welt.

Hier in Deutschland arbeiten zur Zeit 85 Chiropractoren !

Anders als in Deutschland, wo Chiropractic nur in Form von Wochenendkursen als eine Technik zur Manipulation der Wirbelsäule gelehrt wird, ist die Chiropractic in den U.S.A. und England eine eigenständige Wissenschaft und Gesundheitsdisziplin. Um sie zu erlernen, bedarf es einer 5-6 jährigen Ausbildung, die sich aus einem Hochschulstudium und einer anschließenden Anerkennungszeit zusammensetzt.

Das ihr zugrundeliegende wissenschaftliche Prinzip ist sehr einfach:

Unsere Gesundheit basiert auf einer gesunden Wirbelsäule und einem dadurch optimal funktionierenden Nervensystem.

Unser wichtigstes Organ ist das Nervensystem. Das Nervensystem kontrolliert und koordiniert sämtliche Gewebe-, Organ- und Hormonfunktionen unseres Körpers.

Das Nervensystem, als primäres Steuerorgan sämtlicher Körperfunktionen, wurde daher von der Natur mit einer knöchernen Schutzhülle, der Wirbelsäule versehen.

Um nicht nur Schutz, sondern auch Mobilität zu ermöglichen, besteht unsere Wirbelsäule aus einzelnen beweglichen Segmenten, den Wirbelkörpern.

Verliert nur einer dieser Wirbel aufgrund eines Unfalls, einer falschen Bewegung oder einer Unterkühlung seine natürliche Beweglichkeit, ist sofort das empfindliche Nervensystem in seiner Funktion gestört. Eine solche Funktionsstörung oder Blockierung wird in der Chiropractic Subluxation genannt und erzeugt auf Dauer Krankheit.

Das nun durch Nervenimpulse fehlversorgte Gewebe kann sich auf verschiedenste Art und Weise zu Wort melden: Mißempfindungen, verringerte Kraft, Schmerzen, als auch organische Veränderungen sind die häufigsten Zeichen. Die Patienten, die den Chiropractor aufsuchen, sind also nicht nur im klassischen sogenannten muskuloskelettalen Feld (Ischiasbeschwerden, Bandscheibenvorfälle, Schulter- und Nackenschmerzen) zu finden. Es sind vielmehr auch solche, die organische Beschwerdebilder aufzeigen: Babys mit Dreimonatskoliken oder motorischen Störungen, Kinder mit ungeklärten Skoliosen oder wiederkehrenden Infekten, bis hin zu Erwachsenen mit Migräne, Allergien, Schwindel oder Tinnitus.

Beweglichkeit ist Leben

Nach eingehender Untersuchung und nachdem die neurologische Störung an der Wirbelsäule lokalisiert ist, lösen die Chiropractoren unter sanftem Einsatz ihrer Hände diese Blockierungen an der Wirbelsäule. Sie stellen so normale Beweglichkeit und damit eine optimale Funktion des Nervensystems wieder her.

Dem Körper wird die Möglichkeit gegeben sich selbst zu heilen.

Medikamente oder Spritzen finden dabei keine Verwendung. Die Chiropractic verbessert die Funktion, ist also fundamental, da Sie nicht die Symptome, sondern die Ursache der Beschwerden beseitigen will. Es geht darum, den Körper als Ganzes in seiner Dynamik zu betrachten und nicht nur den erkrankten „Teil“.

Sven Paris, Chiropractor